



Fazit zum 3. Ammerländer Tischler Ausbildungsforum

Wo: BBS-Ammerland, Trakt 5, Raum 5.2.14 (Klassenraum)

Wann: Donnerstag, den 25. April 2013 von 18:00 Uhr – 20:15 Uhr

93 Tischlereien/Firmen/Schulen wurden eingeladen. Folgende nahmen teil:

- | | |
|--|---|
| 1. H. Garrelts (Hr. Garrelts) | 7. Kohfeld (Fr. Weinert) |
| 2. Rohde u. Oetjen (Hr. Rohde, Hr. von Bloh) | 8. Neuhaus (Hr. Gorzelitz, Hr. Cording) |
| 3. Gerdes Holz- Systembau (Hr. Langerenken) | 9. C. Lüttmann (Hr. Dreyer) |
| 4. H. Carstens (Hr. Carstens) | 10. R. Voskamp (Hr. Voskamp, Rhauderfehn) |
| 5. W. Eden (Hr. Eden, Uplengen) | 11. T. Oltmanns (Hr. Ennen, Hr. Döring) |
| 6. BBS Wittmund (Hr. Lammers, Hr. Meyer) | |

Von 11 Betrieben waren 8 aus dem Ammerland mit 15 Teilnehmern insgesamt und 6 Absagen.

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch den stellvertretenden Schulleiter Herrn Robke stellten sich die Teilnehmer vor und berichteten über ihre Erfahrung mit Ausbildung.

Im Anschluss erläuterte Herr Lütke Brintrup den Teilnehmern die Organisationsstruktur der Abteilung Bautechnik, Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, die seit dem Schuljahr 2011/2012 in der von ihm dargestellten Form existiert.

Er beschrieb die Grundsätze des Unterrichtes an den BBS Ammerland. Dabei wurde die berufliche Handlungskompetenz des zukünftigen Gesellen als ein wesentliches Ziel des Unterrichtes von ihm hervorgehoben.

Herr Lütke Brintrup stellte die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten vier Jahre im Fachbereich Holztechnik dar. Bis zum jetzigen Schuljahr sind die Schülerzahlen nach seiner Aussage im Fachbereich Holztechnik eher stabil. Er betonte jedoch, dass die weitere Entwicklung aufgrund der demographischen Entwicklung der Schülerzahlen nach seiner Aussage schwer einzuschätzen sei.

Zur derzeitigen Diskussion bzgl. der Zukunft der Berufsfachschulen in Niedersachsen betonte Herr Lütke Brintrup, dass die Berufsfachschulen gerade in der Bau- und Holztechnik ein wesentlicher Baustein der Berufsausbildung seien, da hier vor allem die fachlichen Grundlagen vermittelt würden. Die Bestätigung hierfür sah er auch in der Anerkennung der Berufsfachschule von den Betrieben als erstes Ausbildungsjahr.

Herr Robke berichtete im weiteren Verlauf zunächst über Inhalt und Konzept der Berufsfachschule sowie über den strukturellen Aufbau des deutschen Bildungssystems. Die didaktische Umsetzung der Lernfelder innerhalb der Berufsfachschule Holztechnik erläuterte Herr Robke den Teilnehmern anhand konkreter Lernsituationen, die in der Fachtheorie und Fachpraxis umgesetzt werden. Besonders betonte er in diesem Zusammenhang, dass die Fähigkeit zum selbständigen Planen, Konstruieren und Entwerfen von Werkstücken durch den zukünftigen Gesellen ein wesentlicher Schwerpunkt der didaktischen Ausrichtung des Unterrichtes an den BBS Ammerland sei. Insofern findet der didaktische Ansatz aus der BFS seine Fortsetzung in der Ausbildung in den Fachstufen.

In diesem Zusammenhang wurde von den Teilnehmern immer wieder geäußert, dass sie diese Art der beruflichen Grundbildung für sich als notwendig erachten und gerne Berufsfachschüler ins zweite Ausbildungsjahr einstellen. Die Anrechnung der Berufsfachschule als erstes Ausbildungsjahr war für die meisten Teilnehmer eine Selbstverständlichkeit.

In der folgenden Pause fand ein reger Austausch zwischen den Teilnehmern und den Lehrern statt.



Herr Stöckmeyer stellte im weiteren Verlauf der Veranstaltung die Homepage des Fachbereiches Holztechnik vor. Er ging im Besonderen auf die Seite „für Ausbilder im Betrieb ein“. Diese Seite soll in Zukunft nicht nur Informationen über die Arbeit in der Holztechnik zur Verfügung stellen, sondern auch für Transparenz und für Impulse in der Ausbildung sorgen.

Folgende Informationen und Inhalte waren ihm wichtig:

- Lehrpläne
- Eine Entscheidungshilfe zu der Frage: „Im ersten Ausbildungsjahr ausbilden?“
- Die praktische Ausbildung (PA) in der Berufsfachschule und Formulare.
- Zur Akzeptanz der Berufsfachschule Holztechnik im Ammerland. „Ich besuche die BFS weil...“

Die Teilnehmer bestätigten, dass die Absicht alle an der beruflichen Bildung Beteiligten anzusprechen zum großen Teil erreicht wird. Dieses ist Ansporn weiter daran zu arbeiten.

Im nachfolgenden Meinungsaustausch der Teilnehmer wurde von mehreren Vertretern der Firmen nochmals hervorgehoben, dass die Berufsfachschule ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung zum Tischler sei. Die Teilnehmer begründeten dies unter anderem darin, dass aufgrund der verschiedensten Tätigkeitsspektren der Firmen, die wichtigen fachlichen Grundlagen in den Betrieben nicht ausreichend vermittelt werden können. Diese Aufgabe müsse auch in Zukunft innerhalb der Berufsfachschule geleistet werden.

Herr Oetjen bot zum Ende der Veranstaltung eine Führung durch die Werkstatt der Holztechnik an. Etliche Teilnehmer nahmen daran mit Interesse teil.

Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmern positiv bewertet und zum Austausch zwischen den Betrieben und der Berufsschule weiterhin gewünscht.

Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern im Namen meiner Kollegen für die konstruktiven Beiträge und hoffe, dass im kommenden Jahr mehr Ausbildungsverantwortliche am dann „4. Ammerländer Tischler Ausbildungsforum“ teilnehmen werden.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Harald Stöckmeyer